

wieder in Brest Litowsk eingetroffen. Mit Spannung, aber mit ruhiger Erwartung sieht das deutsche Volk auf den Wiederbeginn der Verhandlungen in Brest-Litowsk mit der Ukraine. Schreiten die Verhandlungen im guten Tempo weiter fort, gelingt es, einen Abfahrlauf mit der Ukraine zustande zu bringen, so kann die Entwidlung der Friedensverhandlungen mit Herrn Trojki uns gleichgültig sein. Verschertzt sich Herr Trojki durch mangelnden Friedenswillen seinerseits die letzte Möglichkeit, die ihm für einen Frieden und damit für eine Erlösung des unter dem Kriege zusammenbrechenden Russlands gegeben ist, so werden nicht die Mittelmächte, sondern Trojki's eigene Partei und das aus tausend Wunden blutende russische Volk die Rechnung zu bezahlen haben.

**Italien nähert sich den Bolschewisten.**  
Zürich, 7. Februar. (tu.) Der „Corriere della Sera“ meldet: Der italienische Botschafter in Petersburg habe den Auftrag erhalten, die Aufnahme des diplomatischen Verkehrs mit der bolschewistischen Regierung in Erwägung zu ziehen.

**Verwirklichung des amerikanischen Schiffsbauprogramms.**  
Haag, 7. Februar. (tu.) Die amerikanische Admiralität hat nunmehr einen Plan ausgearbeitet, um die Verzögerung der Ausführung des Schiffsbauprogramms auszugleichen. Es soll 1 Million Tonnen Schiffsraum für Kriegszwecke beschlagnahmt werden und 2 Millionen Tonnen Schiffsraum sollen aus den gefährdeten Gewässern herausgezogen werden und durch französische Segelschiffe und beschlagnahmte holländische Schiffe ersetzt werden.

**Aus Stadt und Land.**  
Mitteilungen für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.  
Wilsdruff, am 7. Februar.

Merktblatt für den 8. Februar.  
Sonnenaufgang 7<sup>44</sup> | Mondaufgang 5<sup>44</sup> M.  
Sonnenuntergang 4<sup>44</sup> | Monduntergang 1<sup>44</sup> M.  
— Dem Kanonier Walter Krönert aus Mohorn wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

Bei der Ziehung der 3. Klasse der Landeslotterie fielen der Hauptgewinn von 50 000 Mark (108 776) in die Kollektion von Martin Lewin in Leipzig, 40 000 Mark (8181) in die Kollektion von H. G. F. Fischer Nachf. in Leipzig und 20 000 Mark (33 804) in die Kollektion von Otto Bielig vorm. Hermann Lorenz in Oschatz.

Für die Hausfrau! Nachlieferungen für verdorbene oder zu früh verkaufte Kartoffeln finden keinesfalls statt! Die auf Landeskartoffellarten Abschnitt A und B bezogenen Kartoffeln müssen bis zum 14. April 1918 reichen! Jeder muß daher für geeignete Aufbewahrung und ordnungsmäßigen Verbrauch der Kartoffeln Sorge tragen.

Ein hellleuchtendes Meteor von gelblicher Farbe wurde in der Mitternachtsstunde zum Mittwoch am östlichen Himmel beobachtet. Es ging in der Richtung nach Norden nieder.

Ein empfehlenswertes Waschmittel ist die Holzschlauge. Sie wird dadurch hergestellt, daß gesammelte reine Holzasche mit abgekochtem Wasser übergossen wird. Alsdann läßt man sie unter öfterem Umrühren zwölf Stunden abkochen und füllt hierauf mit einem Topf die klare Lauge ab, die man zur Vorsicht noch durch ein Tuch gießen möge. Durch diese Pottaschenschlauge, die man zum Einweichen und Waschen verwendet, wird viel Seife und Seifenpulver erspart. Infolge der billigen Herstellung von Seife und Soda war dieses alte Verfahren in Vergessenheit geraten.

Landwirte, denkt an die Baumscheiben! Zu einer guten Obstzucht gehört auch die Pflege des Baumes und die Behandlung der Baumscheibe. Dazu ist das

Reinigen, Umgraben und Dängen der Baumscheiben unerlässlich. Bei jungen Bäumen muß das Unkraut beseitigt werden, da es den Baumwurzeln die beste Nahrung entzieht. Kurzer Stacheln, Kompost, Thomasmehl, Kalmit und schwefelsaures Ammoniak ist der beste Dünger. Bei älteren Bäumen empfiehlt es sich, die Baumscheibe weiter aufzugraben und zu dängen, etwa so weit als die Aeste reichen.

**Johanngeorgstadt.** In letzter Zeit sind in der hiesigen Gegend verschiedene größere Grundstücke, Bergwerke und Gebäude von tschechischen Gesellschaften durch Vermittlung einer Bank gekauft worden. Darüber herrscht in deutschböhmischem Kreise begriffliche Empörung. Man hofft immer noch auf die Hilfe deutscher Großindustrieller.

**Schöna.** Ein hiesiger Gutsbesitzer bemerkte nachts beim zufälligen Erwachen ein verdächtiges Licht im Stalle. Als er nachsehen wollte und aus dem Hause trat, war das Fenster wieder dunkel. Diebe waren am Werke, um den Ochsen zu stehlen. Der Ochse stand angeschirrt zum Abführen fertig, die Diebe aber waren verschwunden.

**Öffentliche Sitzung des Bezirkstages der Königlich Amtshauptmannschaft Meißen**

am 31. Januar.  
(Nichtamtlicher Bericht.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Amtshauptmann Dr. Grille den zur Sitzung erschienenen Kreis- hauptmann Dr. Krug von Nidda und von Falkenstein, sowie die anwesenden Bezirkstagsmitglieder und gedachte sodann des im letzten Jahre verstorbenen Bezirkstagsmitgliedes Gemeindevorstand Peusert in Obergeuna, zu dessen Andenken sich die Versammlung von ihren Plätzen erhob.

Nach darauf erfolgter Feststellung der Beschlußfähigkeit durch Anwesenheit von 28 Abgeordneten gab der Herr Amtshauptmann einen kurzen Ueberblick der Entwicklung, welche der Bezirk seit seiner Amtierung genommen hat. Der Wechsel im Vorstande der Amtshauptmannschaft fiel zeitlich mit der Vollenbung des Anbauflügels des Dienstgebäudes zusammen. Die hierdurch bedingte Raumausdehnung ermöglichte es, den Sitzungssaal, in dem vorübergehend die Brot- und Mehlabteilung hatte untergebracht werden müssen, seiner Zweckbestimmung wieder zuzuführen. Leider war es aber nicht möglich, die Filiale anzugeben, da die fortschreitend sich steigenden Kriegsaufgaben eine Vermehrung des Beamten-Hilfspersonals mit sich brachten. Während der Bestand an Beamten und Hilfskräften am 1. September 1916 89 Personen betrug, besteht er zurzeit aus 120 Personen. Der durch die Gehälter verursachte Aufwand, soweit er den Kommunalverband trifft, betrug 1917 69144 Mark. An Druckkosten für Karten usw. waren 84709 Mark, an Einrückungskosten für Bekanntmachungen, an Vergütungen für Entwerterermittlungen und sonstigen Geschäftsaufwand 59388 Mark aufzuwenden, so daß sich der gesamte Regieaufwand auf 215242 Mark belief. Eine wesentliche Erleichterung für das Publikum wie für die Beamten brachte die Einrichtung von 4 selbständigen Telephonanschlüssen mit sich, während bis zum 1. September 1916 nur eine einzige Telephonanlage im ganzen Gebäude vorhanden war. Grundlegend geändert wurde die gesamte Einrichtung der Ernährungswirtschaft in technischer Hinsicht durch Gründung eines besonderen Ernährungsamtes bei der Amtshauptmannschaft, für dessen Vorstand ein bewährter Kaufmann gewonnen wurde. Während früher die einzelnen Lebensmittelabteilungen getrennte Rechnungen aufstellten und dieses so gewonnene Rechnungswerk von dem Kassierer der Amtshauptmannschaft mit bewilligt werden mußte, während früher die Warenverteilung, wie sie vom Opfenhaus auf den Bezirk entfiel, durch die Warenbezugsvereinbarung in Meißen für die Amtshauptmannschaft mit besorgt wurde, ermöglichte diese Schaffung des Ernährungsamtes bei der Amtshauptmannschaft selbst die Zusammenlegung des gesamten Rechnungswerkes, soweit es durch die Kriegswirtschaft bedingt wird, in einer Hand nach den Grundätzen moderner kaufmännischer Buchführung und damit die Trennung dieser ganz erheblichen Geldwirtschaft von der mit der Verwaltung des Bezirksvermögens zusammenhängenden Geldwirtschaft. Der nächste Schritt

war die Loslösung der Amtshauptmannschaft von der Meißner Warenbezugsvereinbarung und die selbständige Uebernahme der Warenverteilung, wodurch naturgemäß eine Verbilligung des Betriebes durch Wegfall der Prozedente, welche die Warenbezugsvereinbarung für ihre Arbeit erhielt, erreicht wurde. Welchen Umfang die Arbeit des Ernährungsamtes angenommen hat, ergibt sich aus der Tatsache, daß die Amtshauptmannschaft einen Warenbestand im Werte von 34 677 000 Mark im letzten Jahre umgesetzt hat.

Mit diesen vorstehend geschilderten Maßnahmen ist der Amtshauptmannschaft wieder sozusagen Herr im eigenen Hause des Bezirks geworden.

Die Einrichtung des Ernährungsamtes hat sich aufs beste bewährt. In geldlicher Beziehung unterliegt die Nachprüfung des Betriebes einmal einem aller Vierteljahre nach hier be- rufenen vereidigten Bacherrevisor und am Jahreschlusse einer aus drei Herren des Bezirksausschusses gewählten Kommission. Die Kommunalwirtschaft arbeitet mit Ueberschüssen. Ein zahlenmäßiger Ueberblick wird aber erst am Schlusse des Krieges mit positiver Sicherheit zu erlangen sein, da ein nicht unerheblicher Betrag für unvorhergesehene Fälle, für Verbilligung von Lebensmitteln, für Unterstützung der Kriegsküchen in Rechnung zu ziehen ist, der sich mit Sicherheit nicht annähernd übersehen läßt.

Der Gang der Geschäfte hat sich erheblich verbessert. Die Zahl der Eingänge ist 1917 auf 282785 gegen 210595 im Jahre 1916 gestiegen. Dabei sind nicht mitgerechnet die Unmasse von Sammelsachen, die durch die Registrierenden zu führen unmöglich ist. Die Fleischabteilung, die Einrichtung einer Kriegswirtschaftsstelle, die Kohlenversorgung erforderlichen die Einstellung weiterer Hilfskräfte, desgleichen die Errichtung einer besonderen statistischen Abteilung, die sich infolge der vielen statistischen Erhebungen erforderlich machte. Der Geschäftsgang wurde und wird noch immer durch Einziehung angesehener Hilfskräfte erschwert, für die einen genügenden Ersatz zu schaffen immer schwieriger wird. Zwei juristische Hilfsarbeiter wurden durch Zumeisung anderer Juristen ersetzt. Eine ganz erhebliche Mehrarbeit ist der Amtshauptmannschaft durch die Einrichtung der Kriegswirtschaftsstelle erwachsen, welche die Anweisungen des Kriegsammtes und Kriegs- wirtschaftsamtes zu bearbeiten hat. Dabei hat die mili- tärliche Fürsorge für den Bezirk öfter in Gebiete eingegriffen, die nach der Auffassung der Amtshauptmannschaft zweckmäßiger der Verwaltungsbehörde vorzubehalten gewesen wären. Eine Abgrenzung der Kompetenzen scheint erwünscht.

Gründe der Kohlen- und Lichtersparnis zwingen die Amtshauptmannschaft zur Einführung durchgehender Geschäftszeit. Erneuter Entschliebung bleibt es vorbehalten, ob diese Einrichtung für die Sommermonate beizubehalten ist. Das Publikum hat sich annehmend daran gewöhnt.

Zur Beratung und Entschliebung in Fragen der Ernährung und Maßregeln der Kriegswirtschaft stehen der Amtshauptmannschaft außer dem Bezirksausschusse zur Seite: 1. Die Preisprüfungsstelle Weinböckla für die Gemeinden rechts der Elbe, die Preisprüfungsstellen Wilsdruff, Kommanitz und die Preisprüfungsstelle für den übrigen Bezirk. 2. Der Ernährungsausschuss für den Bezirk. 3. Ein Kohlenauschuss und ein Butterauschuss. 4. Die Ernteausschüsse. 5. Die Vertrauensmänner des Bezirks. Die Unterausschüsse für die Prüfung der Familienunterstützungsgesuche. 6. Ein Aufklärungs- ausschuss. 7. Die in eine Gesellschaft m. b. H. zusammen- geschlossenen Getreidehändler. 8. Die zu einer Genossen- schaft zusammengeschlossenen Mähdrescher. Der Sitz der beiden zuletzt genannten Vereinigungen ist nach Meißen verlegt worden, die Satzungen sind so aufgestellt worden, daß der Amtshauptmann Vorsitzender des Aufsichtsrates ist. Ins Leben gerufen ist eine Sammelstelle für Butter, Quark, Milch, Eier, die unter Leitung des Stadtrats Graubner gemeinschaftlich für die Stadt Meißen und die Amtshauptmannschaft steht.

(Fortsetzung folgt.)  
**Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.**

Herausgeber, Verleger und Drucker: Arthur Hüfne in Wilsdruff. Verantwortlich für die Schriftleitung: Oberlehrer I. R. Gärtner, für den Inseratenteil: Arthur Hüfne, beide in Wilsdruff.

**Sächsische Sechschule**  
Verb. Wilsdruff und Umgegend.  
(G. B.)

Die Jahrgangsgemäß einzubereitende  
**Jahres-Hauptversammlung**  
findet **Donnerstag den 14. Februar 1918**  
abends punkt 8 Uhr im **Gasthof „Weißer Adler“** statt.

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht.
  2. Kassenbericht.
  3. Bericht der Rechnungsprüfer.
  4. Ehrungen.
  5. Unsere Wohlfahrts-Einrichtungen für die Schuljugend nach dem Kriege. (Der Vorsitzende.)
  6. Beschickung der Ferien-Kolonie.
  7. Wahlen
    - a) zum Vorstande,
    - b) Aufsicht,
    - c) Rechnungsprüfer.
  8. Anträge.

Die Mitglieder des Gesamtvorstandes sowie alle Freunde unserer Bestrebungen sind zu dieser Versammlung hiermit aufs herzlichste eingeladen.  
**Der Verbandsvorstand.**  
Kunze, Vorsitzender.

Von Sonnabend den 9. ds. Mts. ab stelle ich wieder einen großen Transport vorzügliche **Milch-Rühe,**

hochtragend und frishmelkend, bei mir zum Verkauf. Hierzu gewährt der **Viehhandels-Verband** den Landwirten eine **Ankaufs-Beihilfe** von 20 Prozent.

**Hainsberg. E. Kästner.**  
Wärbahnstraße 2. Fernsprecher: Amt Deuben 296.

**Knechte und Mägde**  
gesucht. — Empfehle **Osterjungen** und einen 15 jähr. **Parten Burschen** zu allen landwirtsch. Arbeit, bis 1. Okt., der dann auf die landw. Schule geht.  
**Bertha Döring,**  
Stellungsvermittlerin,  
**Weistropf.**

Für 1. März suche ein gesundes u. kräftiges **Studenmädchen** nach Dresden. Daselbe muß die Zimmer in Stand halten, plätten u. das Silber versorgen. Meldungen, wenn möglich mit Zeugnissen **Wilsdruff, Schulstr. 174.**  
**Eiserner Ofen**  
m. Röhrenauslass, gut erhalt., sowie ein **kleiner Kanon-Ofen** stehen zum Verkauf bei **Heinrich Schubert, Tanneberg.**

**Kunst-Lotterie**  
des **Königl. Sächs. Invaliden-Danks.**

5 Gewinne im Werte von	R. 1000.—	=	R. 5000.—
10	R. 500.—	=	R. 5000.—
8	R. 200.—	=	R. 1600.—
10	R. 100.—	=	R. 1000.—
40	R. 50.—	=	R. 2000.—
1000	R. 20.—	=	R. 20000.—

**1073 Gewinne** im Werte von **R. 34600.—**  
Außerdem **98927 Kunstblätter** auf alle Lose, welche nicht mit einem der obigen Gewinne gezogen sind.

Die Feststellung des Gewinnergebnisses erfolgt durch Öffnung des Losbriefes. Die Gewinnliste liegt in unserer Geschäftsstelle aus.

Die Gewinne werden durch den **Königl. Sächs. Invalidendank, Dresden, König Johann-Str. 8,** gegen Vorlegung des Gewinnlofes ausgehändigt.

Man achte darauf, daß beim Loskaufe der Metall- verschluß unverletzt ist.

**Preis eines Loses** einschl. Reichsstempel **1,20 Mark.**

**Jedes Los gewinnt.**  
Lose sind in der **Geschäftsstelle des „Wilsdruff. Tzbl.“** zu haben.

**Schickt das „Wilsdruff. Tzbl.“** ins Feld! **„Wilsdruff. Tzbl.“** Felbabonnement bei täglicher Zusendung monatlich **1,20 Mk.**